

Vorbereitung des Kindes auf den Besuch beim Zahnarzt

Sehr geehrte Eltern

Ihr Kind wird im Laufe seines Lebens unweigerlich mit zahnärztlichen Untersuchungen und Behandlungen konfrontiert werden. Umso wichtiger ist es, von Beginn an eine Beziehung zum Zahnarzt und seinem Team aufzubauen, die als freundlich, helfend und unterstützend wahrgenommen wird. Bereits einmalige negative Erfahrungen können zu Ängsten und Blockaden führen und hierdurch weitere zahnärztliche Behandlungen entscheidend erschweren. Nicht durchführbare Behandlungen führen bei allen Beteiligten zu Frustration und werden zur zunehmenden Belastung, insbesondere für die Kinder. Um dies zu verhindern, versuchen wir unser Bestes, Ihrem Kind durch viel Ruhe und Geduld einen angenehmen Zahnarztbesuch zu ermöglichen.

Doch auch Sie als Eltern haben einen entscheidenden Einfluss auf die Einstellung des Kindes dem Zahnarzt gegenüber. Sie können sehr viel zu einer funktionierenden Beziehung Ihres Kindes und dem Zahnarzt beitragen. Anbei finden Sie Ratschläge, die Sie unterstützen sollen:

Allgemein:

Drohen Sie nie mit einem Besuch beim Zahnarzt, falls das Kind die Zähne nicht putzen will. Ansonsten wird der Zahnarzt vom Kind bereits mit negativen Augen betrachtet.

Vor dem Zahnarzttermin:

Bereiten Sie Ihr Kind bspw. mittels Kinderbüchern oder Geschichten auf den Zahnarztbesuch vor. Idealerweise erklären Sie ihm geplante Behandlungen im Vorfeld in Ruhe zu Hause, so dass genügend Raum für Fragen bleibt. Benutzen Sie hierfür kindsgerechte Sätze wie:

- «Der Zahn wird geputzt, geduscht und schön gemacht»
- «Mit einem Zauberstab schläft der Zahn, vielleicht auch die Wange oder die Lippe ein»
- «Am Zahn wird gerüttelt»
- «Der Zahn wird mit Knete gefüllt»

Generell sollten Sie negative Formulierungen vermeiden:

- «Du brauchst keine *Angst* haben»
- «Das tut nicht *weh*»
- «Es passiert dir nichts»
- «Du bekommst eine *Spritze*»
- «Es wird nur *gebohrt*»

Berichten Sie nie von eigenen Ängsten und schlechten Erfahrungen. Gehen Sie selber ungern zum Zahnarzt oder haben Angst, überlassen Sie die Aufklärung bitte jemandem anderen. Denn oft werden unbewusst eigene negative Erfahrungen von zahnärztlichen Besuchen an die eigenen Kinder weitergegeben. Das Kind sollte «unbelastet» seine eigenen Erfahrungen sammeln.

Nach dem Zahnarztbesuch:

Loben Sie Ihr Kind gerne ausreichend.

Wir danken Ihnen sehr für Ihre Mitarbeit und freuen uns auf eine schöne Zusammenarbeit

Ihr Praxisteam